



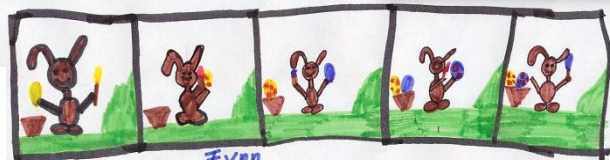
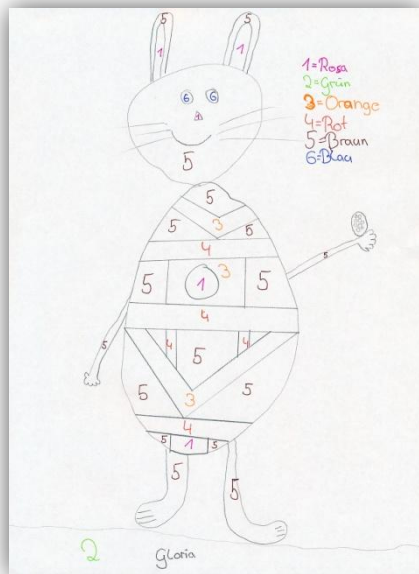
Telefoniert das Häschen
mit dem Bäcker:
„Hattu Karottenkuchen?“ „Nein.“
Am nächsten Tag:
„Hattu Karottenkuchen?“ „NEIN.“
Am nächsten Tag:
„Hattu Karottenkuchen?“ „JA.“
„Bäh, wer isst denn so was?“



SCHÖNECKER RANZENAREPORT

+++ Grundschule Schöneck +++ Ausgabe 14 +++ März 2016 +++

Finde 8 Osterwörter! Von Fynn



www.grundschule-schoeneck.de



Impressum: AG Medienwerkstatt, Grundschule Schöneck, Schuljahr 2015/2016

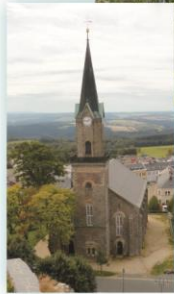
Wir wünschen ein frohes Osterfest und viele bunte Ostereier!

Schöne Ecken in unserem Ort



Fynn: Ev.-Luth. Pfarrkirche St. Georg

Die Schönecker Stadtkirche St. Georg wurde im Jahr 1491 vom Naumburger Bischof Theodor geweiht. Bei allen vier nachweisbaren Stadtbränden wurde das Kirchengebäude in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem letzten Stadtbrand 1856 wurde die Kirche im Zeitraum von ca. vier Jahren neu erbaut und am 25. September 1859 wieder geweiht. Die Orgel entstand im selben Jahr in der Werkstatt des Meisters Gotthilf Bärmig aus Werdau. Das Altarbild wurde von Professor Wichmann aus Dresden gemalt. Die Glocken stammen vom Glockengießer J. G. Große aus Dresden. Sie wurden im ersten Weltkrieg eingeschmolzen. Die neuen Glocken der Firma Schilling & Lattermann aus Apolda wurden 1920 in Betrieb genommen.



Gloria: Rathaus Schöneck

- 1913 Beschluss des Stadtrates zum Neubau eines Rathauses
- 1924 24. Mai - nach Fertigstellung des Baues findet die feierliche Schlusssteinlegung und die Weihe des Rathauses statt
24. Mai - der Ratskeller wird eröffnet
25. Mai - offizieller Arbeitsbeginn im neuen Rathaus
- 1999 Feierlichkeiten aus Anlass der 75-jährigen Erbauung des Rathauses
- 2002 Mai bis Dezember Sanierung des Rathauses im Rahmen des Bund-Länderprogrammes für Stadtsanierung
- 2003 11. Januar offizielle Übergabe des sanierten Rathauses



Alte Schmiede

Das Gebäude der alten Schmiede wurde im Jahr 1881 durch den Schmiedemeister Karl Golla errichtet. Die Schmiede wurde in den Folgejahren durch den Schmied Max Meinel und bis zur Einstellung der Schmiederei von dessen Sohn Wilhelm Meinel betrieben. Das letzte Schmiedefeuer erlosch hier im Mai 1976. Heute ist die alte Schmiedewerkstatt als kleines Museum genau so eingerichtet, wie der Schmied Wilhelm Meinel sie damals abschloss



Lana: Aussichtsfelsen „Alter Söll“

Schöneck auch „Balkon des Vogtlandes“ genannt, ist die höchstgelegene Stadt des Vogtlandes. Die historische Ursprungsstätte dieses Ortes ist der „Alte Söll“, welcher heute als gern besuchter Aussichtsfelsen dient. Von früherer Historie zeugen freigelegte Teile eines Torbogens und am Fuße des früheren Burggutes zwei Bierkeller aus dem 14. Jahrhundert. Vom Felsen aus erhält man, in 734 m über dem Meeresspiegel, einen wunderbaren Rundblick zum Elstergebirge im Süden, Fichtelgebirge im Westen und den Thüringer Wald im Nordwesten. Bei klarer Sicht und gutem Auge soll man schon einmal das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig gesehen haben.



Höhe: ca. 734m
Entstehungszeit: ab 1180
Ersterwähnung des Besitzers 1225
Burgentyp: Höhenburg,
Gipfelflage (Hauptburg) und
Kammlage (Unterburg)

Laurien und Anna-Magdalena

Alte Brauerei



In der mittelalterlichen Stadt Schöneck waren 141 Bürgerhäuser brauberechtigt. Zum Brauen des Gerstensaftes hatte die Stadt ein Braugebäude errichtet und im 19. Jahrhundert einen Braumeister angestellt. Das hiesige Braugebäude war 1896 von dem in Zwota geborenen Brauer Ernst Denk erworben worden. Fast 70 Jahre braute die Brauerei Denk verschiedene Biere für Schöneck und die Orte der Umgebung. 1965 stellte man den Braubetrieb ein und füllte noch weitere drei Jahre Biere aus fremder Produktion ab. Heute ist das Gebäude Gaststätte, Pension und Museum.